



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

In diesen Wochen um die Sommersonnenwende kann man das Glück haben, so eine wunderschöne Blüte der „Königin der Nacht“ zu erleben. Ihren Namen erhielt diese Kakteenart aufgrund der Besonderheit, dass ihre Blüten immer nur für eine einzige Nacht blühen, vom frühen Abend bis in die Morgenstunden. Dies wird z.B. in botanischen Gärten als spektakuläres Ereignis gefeiert. Diese großen Blüten sind einfach wundervoll: außen elfenbeingelb, innen schneeweiß und nach Vanille duftend. Sie öffnen sich zwischen 19 und 20 Uhr. Für die vollständige Entfaltung benötigen sie etwa eine Stunde. Danach geben sie alles, um Fledermäuse zur Bestäubung anzulocken. Erst dann können sich die orangegelben, Gänseei-großen Früchte entwickeln, die die Samen beherbergen und der Ausbreitung dienen. Berührt man die Knospe jedoch vor dem Aufblühen, öffnet sie sich nicht. Mit dem ersten Morgengrauen beginnen die Blüten bereits wieder zu welken.

Sekundenglück und Vergänglichkeit

Das Erleben einer Blüte für eine Nacht ist ebenso faszinierend wie betrüblich: diese sagenhafte Pracht einer einzigen Blüte samt ihrem Duft wahrzunehmen, ist natürlich betörend, aber dass diese Pracht eben nur ein paar Stunden anhält, kann schon traurig stimmen. Man mag sich an Herbert Grönemeyers Lied „Sekundenglück“ erinnern, der seine Fans eingeladen hat, ihm kurze Filmsequenzen von Momenten zu schicken, die sie mit dem Ausdruck „Sekundenglück“ verbinden. Daraus entstand dann ein beeindruckendes Songvideo. Eine Passage dieses Liedes lautet:

*Es hat genau die richtige Kühle
Aus einem Guss und bewundernswert
Es ist die Stille der Gefühle
Ein lauer Sommer, der durch mich fährt.*

*Und du denkst, dein Herz schwappt dir über
Fühlst dich vom Sentiment überschwemmt
Es sind die einzigartigen tausendstel Momente
Das ist, was man Sekundenglück nennt.*

Im Wort „Sekundenglück“ ist die kurze Dauer enthalten. Wie so oft im Leben, gibt es dafür (mindestens) zwei Betrachtungsweisen: entweder ich betraue das kurze Glück und habe eigentlich auch vom Glück nichts – oder ich freue mich wenigstens

für die kurze Dauer an diesem Glück, zähle die frohe Erwartung und den Nachklang dazu und stelle fest, dass das große Lebensglück wohl aus verschiedenen kleinen solcher Sekundenglücksmomente besteht.

Der schöne Symphonie-Moment

Der Wiener Psychiater und Therapeut *Viktor E. Frankl (1905-1997)* vergleicht diesen kurzen Genuss mit ein paar Takten einer schönen Symphonie: *Man „stelle sich vor, dass ein musikalischer Mensch im Konzertsaal sitzt und an seinem Ohr soeben die eindrucksvollsten Takte seiner Lieblingssymphonie vorüberauschen, so dass er nur jenen Schauer empfindet, den man angesichts reinsten Schönheit erlebt; er stelle sich nun vor, dass man diesem Menschen in einem solchen Moment die Frage vorlegen könnte, ob sein Leben einen Sinn habe; der so Befragte würde wohl antworten müssen, dass es schon dafürgestanden wäre zu leben, allein um jenen verückten Augenblick zu erleben. Denn wenn es sich auch nur um einen Augenblick handelt – schon an der Größe eines Augenblicks lässt sich die Größe eines Lebens messen ...“*

(Viktor E. Frankl, *Ärztliche Seelsorge*, S. 60f)

Ich persönlich liebe die Sommersonnenwende, den längsten Tag und die kürzeste Nacht im Jahr – und dann bin ich schnell ernüchtert, wenn ich genau an diesem wunderbaren Abend höre: Jetzt geht's wieder auf den Winter zu! Mir ist auch klar: festhalten kann ich solche Augenblicke nicht – aber ich bin überzeugt, dass wir von solchen Sekunden- Glücksmomenten leben. Die jahrelange Pflege einer „Königin der Nacht“ lohnt sich eben genau wegen dieser einen Nacht!

Vielleicht können Sie sich vorstellen, solche Glücksmomente in Ihrem Leben zu sammeln, festzuhalten in Handyfotos oder in einem „Tagebuch der schönen Stunden“. Wenn man eine Zusammenschau vieler solch schöner Momente betrachtet, dann gewinnt man auch wieder einen anderen Gesamtblick aufs Leben, in dem es leider viel Tragisches gibt – zum Glück aber auch die pure Schönheit!

Ich wünsche Ihnen eine Sommerzeit mit solchen „Königin der Nacht“ – Momenten, in denen Sie das Leben feiern dürfen!

Alle guten Wünsche und herzliche Grüße

Ihr

Christoph Frell

Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

Herbst: Fülle – teilen – Abschied nehmen

Der Herbst ist eine wunderbare Jahreszeit: er bringt alle Farben ans Licht und schenkt mit seinen Ernteerträgen eine Ahnung von der „Fülle des Lebens“. Wir sind eingeladen, reiche Gaben zu teilen, aber auch Liebgewonnenes hinter uns zu lassen und uns dem Thema „Abschied“ zu stellen. Beides gehört zum Leben, beides mag uns an diesem Einkehrtag dazu anregen, über die Schätze und die Grenzen des Lebens nachzusinnen.

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit der Einladung zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase im Herbst. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Decke und warme Socken sowie Schuhe mit flachen Leder-sohlen mit.

Donnerstag, 6. Oktober 2022
9.00 Uhr – ca. 16.30 Uhr

Referent/in: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Trauer und Spiritualität Dr. Wolfgang Holzschuh

16. Juli 2022

Beten mit dem Herzen - Hinführung zur Meditation

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf
Tel. 09404 9502 0

24.- 30. September 2022

Meditationswoche im Schweigen

Ort und Anmeldung: Haus Johannisthal, Windisch-
eschenbach, Tel. 09681 400150

ab 21.- 23. Oktober 2022

Ausbildung zur Trauerbegleitung

Intervallkurs mit 5 Wochenenden

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf
Tel. 09404 9502-0

Infos: Dr. W. Holzschuh Tel. 0171 2065741
www.trauergeschichten.de



Seelsorge
für Berufe im Gesundheits-
und Sozialwesen in der
Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Impressum:

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 5971621 | Fax 0941 5971623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite:
© Munfarid | Shutterstock.com

46. Salzburger Pflegekongress

ICH – DU – WIR Was uns stark macht

Beim diesjährigen Pflegekongress gehen wir der Frage nach, was uns in der Pflege als Einzelne und im Team stark macht und was wir brauchen, um den Herausforderungen standhalten zu können. Wir spannen einen Bogen von der Erfahrung und Würde des Individuums bis hin zum Zusammenspiel der Vielen in unterschiedlichen Bereichen.

Wir bieten zusätzlich wieder eine virtuelle Teilnahme per Live-Stream an.

ReferentInnen:

Prof. Dr. Alexander Batthyány (Wien), Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ theol. Constanze Giese (München), Dr.ⁱⁿ phil. Claudia Leonie-Scheiber, MMSc (Reutte), Bischof Msgr. Dr. Josef Marketz (Gurk- Klagenfurt), Dr. Stephan Marks (Freiburg i.Br.), Margarethe Weiss-Beck (Leobersdorf)

Freitag, 28. Oktober 2022 (9.30 Uhr) bis
Samstag, 29. Oktober 2022 (12.30 Uhr)

Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil,
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Teilnahmebeitrag: 145 €

(online: 130 €, Frühbucherrabatt bis 31.07.2022: 120 €)

Für weitere Informationen und zur Anmeldung besuchen Sie bitte www.salzburger-pflegekongress.de

Oasentag im Advent

Voll der Gnade

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Dieses Lied gehört unverzichtbar zum Fest. Im Lukasevangelium lesen wir: „... denn du (Maria) hast bei Gott Gnade gefunden“ (Lk 1,30). Aber was bedeutet eigentlich Gnade genau? Wir kennen den Begriff aus dem Rechtswesen, z.B. „Gnade vor Recht ergehen lassen“ oder jemanden „begnadigen“. Das bedeutet, auf eine Strafe zu verzichten. Ein bisschen antiquiert klingt dieses Wort ja schon – und vielleicht betonen wir auch lieber unsere Menschenrechte, als dass wir begnadigt werden wollen. Aber was wäre, wenn unser Leben gnadenlos wäre? Möglicherweise würde uns Menschen da ein großes Geschenk entgehen!

Der Oasentag lädt dazu ein, dieser Gnade auf die Spur zu kommen, sie neu zu entdecken und sie an andere weiterzugeben.

Dienstag, 29. November 2022
(Exerzitienhaus Johannisthal)

Mittwoch, 7. Dezember 2022
(Exerzitienhaus Werdenfels)

Referentin: Christina Weber, Gesundheits- und Kranken-
pflegerin, Systemisches Coaching und Geriatrie-Clown
& Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.